

**Texte des späten Mittelalters
und der frühen Neuzeit**

Herausgegeben von Jens Haustein

Band 53

Landsknechte bei Hans Sachs

Alte und neue Landsknechtstexte
auf Einblattgedrucken mit Holzschnitten

Herausgegeben von
Hans Blosen
und
Harald Pors

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/3 503 16616 5

Gedruckt mit Unterstützung von
AARHUS UNIVERSITETS FORSKNINGSFOND, VELUX FONDEN und
LILLIAN OG DAN FINKS FOND.

*Umschlagabbildung unter Verwendung des Einblattdrucks
„Büchsenmeister“ von Hans Sebald Beham aus „40.000 Meisterwerke.
Malerei, Zeichnungen, Grafik“ mit freundlicher Genehmigung von www.zeno.org.
Ein Großteil der Abbildungen im Innenteil des Bandes entstammt ebenfalls
dieser Quelle. Die übrigen Bilderquellen werden im Vorwort angeführt.*

Gedrucktes Werk: ISBN 3 503 16616 5
eBook: ISBN 978 3 503 16617 6

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2016
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Grafische Gestaltung und Satz: Jørgen Sparre
Bildbearbeitung: Narayana Press, Gylling (Dänemark)
Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	7
2	Einleitung	9
2.1	Hans Sachs – sein Verhältnis zu Krieg und Landsknechtswesen	9
2.2	Die Einblattdrucke	15
2.2.1	Das Textkorpus	16
2.2.2	Organisation des Korpus und Datierung der Einblattdrucke	18
2.2.3	Zur Authentizität der Texte	23
2.2.4	Die Erwähnung militärischer Ereignisse in den Texten	37
2.2.5	Bemerkungen zu den Holzschnitten	41
2.2.6	Hans Sachs' Einblattdrucke mit Landsknechtsdarstellungen im Rahmen der zeitgenössischen Bildpublizistik	45
3	Zur Anlage des Textteils	49
4	Textteil	53
4.1	Inhaltsverzeichnis der Texte	53
4.2	Texte und Einblattdrucke	57
	1. Abteilung	58
	2. Abteilung	174
	3. Abteilung	180
	4. Abteilung	194
	5. Abteilung	204
	Anhang	246
	Nachtrag	256
5	Kommentar	271
6	Wortindex	359
7	Literaturverzeichnis	419
8	Alphabetisches Verzeichnis der Personen und Ämter	427

Die vorliegende Ausgabe enthält eine Sammlung von Landsknechtstexten in Form von Rollentexten, die mit Sicherheit oder hoher Wahrscheinlichkeit von Hans Sachs verfasst und auf Einblattgedrucken mit Holzschnitten überliefert sind.

Wir unterscheiden im Titel zwischen alten und neuen Texten. Als alte Landsknechtstexte sind solche Texte zu verstehen, für die Hans Sachs als Autor verbürgt ist, indem diese Texte handschriftlich in den Spruchgedichtbüchern überliefert oder im Generalregister erwähnt sind. Diese Texte – insgesamt 34 – sind in der Hans-Sachs-Ausgabe von Keller/Goetze oder in Geisbergs Faksimile-Ausgabe Hans Sachsischer Einblattgedrucke veröffentlicht.

Die weitaus größte Zahl – ein halbes Hundert – machen dagegen die als neu bezeichneten Landsknechtstexte aus, die bisher nie im Rahmen einer philologischen Hans-Sachs-Ausgabe ediert wurden, weil ihnen die sichere Beglaubigung als Hans-Sachs-Texte fehlt. Trotzdem meinen wir, dass sich auch bei diesen Texten gute Argumente für Hans Sachs' Autorschaft beibringen lassen, zumal die Tatsache, dass diese Texte weder in den Spruchgedichtbüchern überliefert noch im Generalregister erwähnt sind, durch eine von Hans Sachs geübte und ausdrücklich von ihm erwähnte Selbstzensur erklärt werden kann.

Ein guter Teil dieser „neuen“ Landsknechtstexte ist in gewisser Weise auch „alt“, da sie in der Forschung des 19. Jahrhunderts ohne weiteres Hans Sachs zugeschrieben wurden, bis sie durch die strengen Echtheitskriterien, die Edmund Goetze aufstellte, aus der Hans-Sachs-Philologie verbannt wurden und es weitgehend bis heute geblieben sind. Dieses Urteil meinen wir nicht anerkennen zu sollen und halten diese neuen Texte, wenn auch nicht für nachweislich echte, so doch für wahrscheinlich echte Hans-Sachs-Texte. Wir haben deshalb die vielleicht kontroverse Entscheidung getroffen, auch diese Texte – indem wir zugleich unsere Argumentation vorlegen – zusammen mit den alten in einer philologischen Ausgabe zugänglich zu machen, so dass die Echtheitsfrage erneut und auf der Grundlage einer vollständigeren Textbasis diskutiert werden kann.

Das Hauptgewicht der Edition liegt somit auf den Texten. Zugleich werden aber die Einblattdrucke, die nirgends gesammelt und außerdem teilweise nur in schwer zugänglichen Ausgaben vorliegen, in verkleinertem Faksimile wiedergegeben, um einen Eindruck vom Zusammenwirken von Text und Bild in dieser speziellen Medienform zu vermitteln.

Für die Anfertigung von Kopien Hans Sachsischer Handschriften oder von digitalen Aufnahmen danken wir folgenden Bibliotheken, Museen und Archiven: Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz; The Warburg Institute, University of London; Bayerische Staatsbibliothek, München; The Ashmolean Museum, University of Oxford; Stadtarchiv Zwickau.

Der Staats- und Universitätsbibliothek Aarhus danken wir dafür, dass sie uns den Zugang zur digitalen Ausgabe von *The Illustrated Bartsch* in den Sammlungen von *Artstor* ermöglichte, und www.zeno.org für die Genehmigung, Einblattdrucke aus der elektronischen Publikation *40.000 Meisterwerke. Malerei, Zeichnungen, Grafik* für die Wiedergabe benutzen zu können.

Herrn Prof. Dr. Jens Haustein danken wir für die Aufnahme unserer Edition in die Reihe der *Texte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit* und Frau Dr. Carina Lehnen vom Erich Schmidt Verlag für umsichtige und geduldige Betreuung.

Für die Gewährung von Druckkostenzuschüssen danken wir Aarhus Universitets Forskningsfond, Velux Fonden und Lillian og Dan Finks Fond.

Aarhus, im Oktober 2015

Hans Blosen und Harald Pors